Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

12.2.1888 (No. 43)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 12. Februar.

Expedition: Rarl-Friedrichs-Strafe Dr. 14, wofelbft auch die Anzeigen in Empfang genommen werben. Borausbezahlung: vierteljährlich 3 Dt. 50 Bf.; durch die Bost im Gebiete der deutschen Bostverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 Dt. 65 Bf. Ginrudungsgebühr: Die gefpaltene Betitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelber frei.

Amtlicher Theil.

Seine Ronigliche Soheit der Großherzog haben Sich unter bem 30. Januar b. J. gnädigft bewogen gefunden, bem Königlich Preußischen Legationerath Dr. von Rleift bas Rommanbeurfreug zweiter Rlaffe Dochftihres Orbens vom Bahringer Lowen gu verleihen.

Seine Königliche Soheit ber Großherzog haben Sich unter bem 30. Januar b. J. gnädigft bewogen ge-funden, bem Geheimen Baurath Professor Dr. Schmitt in Darmftabt bas Rommandeurfreug zweiter Rlaffe Bochftihres Orbens vom Bahringer Löwen zu verleihen.

Durch Allerhöchfte Rabinets-Ordres vom 7. b. Dl. ift Folgendes bestimmt:

2. Babifches Grenadier-Regiment Raifer Wilhelm Mr. 140:

Roetichau I., Portepeeunteroffizier, als Bortepeefähnrich bei obigem Regiment angestellt.

1. Oberichlefisches Infanterie-Regiment Nr. 22: v. Pannwit, Sauptmann und Kompagniechef, unter Stellung à la suite bes Regiments in ben Nebenetat bes großen Generalftabes verfett.

Dichtamtlicher Theil.

Karleruhe, ben 11. Februar. Die heute aus San Remo über bas Befinden Seiner Raiferlichen Sobeit bes Deutschen Kronprinzen vorliegenben Nachrichten lauten erfreulicher Beije burchaus befriedigend. Der Aronpring hat den gestrigen Tag gut verbracht und in der Nacht sich eines ruhigen Schlafes erfreut; Sochstderselbe nimmt ohne Beschwerbe Nahrung gu fich und bas allgemeine Befinden ift ein fortbauernd befferes. Einer Privatnachricht ber "Allgem. Zeitung" aus San Remo zufolge konnte Seine Kaiferliche Hobeit gestern für eine Biertelftunde bas Bett verlaffen. Madengie wird, wie man glaubt, bis Montag ober Dienstag in San Remo bleiben. Aus ben Berichten ber Blätter ift übrigens nicht mit Gicherheit zu erkennen, ob bei ber Operation bes Kronprinzen bie Narfoje angewandt worden ift ober nicht; das "Berliner Tageblatt" und die "Frantf. Beitung" laffen fich im Gegenfage ju anderen Blättern berichten, daß Chloroform angewandt worden fei.

Ueber die Operation felbft wird ber "National-Bei-

tung" gefchrieben :

"Jest darf man es wohl fagen, daß die Tracheotomie feineswegs immer fo leicht und gefahrlos ift . wie vielfach behauptet wurde. Bei fleinen Rindern , bei benen die Tracheotomie meift in Folge von Diphtherie ausgeführt wird, verläuft fie gefahrlos und faft ohne Blutverluft. Unders liegen bagegen bie Berhalt: niffe bei Erwachsenen und namentlich bier beim Rronpringen. Da die Bucherungen beim Rronpringen ben Innenraum bes Reblfopfes ergriffen und burch Berengung bes Luftfanals Erftidungsanfälle bervorgerufen hatten, fo mare es zwedlos gemefen, ben Rehlfopf felbit ju eröffnen. Es mnfte beghalb bie foge-

nannte "tiefe Tracheotomie" ausgeführt, b. b. die Luftröhre unterhalb des Reblfopfes eröffnet werben. Bei diefer Operation befteht die Gefahr, bag im Moment bes Ginfchneibens bie angefchnittenen venöfen Blutgefage tlaffen , daß Buft in Diefelben eintreten und bis jum Bergen bringen tann, fo bag eine Berglabmung ben Tob berbeiführen fann. Unter ber ficheren Sand bes Berliner Chirurgen ift die Operation glatt verlaufen. Es braucht übrigens taum hervorgehoben ju werben , bag diefe Operation nur Erleichterung', Ermöglichung bes Athmens beswedt, auf ben Berlauf bes Leidens felbst aber teinen unmittelbaren Ginfluß bat."

Nach ber Beröffentlichung bes beutsch-öfterreichischen Bündnigvertrages furfirte in einer Angahl von Blattern bas Gerücht, daß auch ber Inhalt ber Berträge mit Italien alsbald amtlich befannt gegeben werben durfte. Diefes Gerücht hat sich bis jest nicht bestätigt, die Publifation ift nicht erfolgt; bagegen behauptet bie "Deue Freie Breffe" heute, auf privatem Wege gur Renntniß ber wichtigsten Buntte ber Bertrage gelangt zu sein. Es liegt barüber folgende Depesche bes Bolff'ichen Bureaus vor:

Die "Rene Freie Breffe" will auf Grund einer Information aus Rom die Hauptpunkte der Bündniftverträge zwischen Desterreich, Deutschland und Italien ken-Der Bertrag zwischen Defterreich und Italien verpflichte Defterreich zu wohlwollender Neutralität im Falle eines italienisch-frangofischen Krieges. Italien fei gu bem gleichen Berhalten im Falle eines öfterreichischeruffischen Krieges verpflichtet. Endlich übernehme Defterreich bie Berpflichtung, die italienischen Intereffen im Mittelmeer nach Kräften zu fördern und auf der Balfan-Halbinfel nichts zu unternehmen, ohne sich vorher mit Italien in's Bernehmen zu feten. Rach bem Bertrage zwischen Stalien und Deutschland verpflichten fich beide Theile, daß feiner von beiben ben Frieden willfürlich brechen werbe. Für ben Fall, daß einer ober ber andere Theil von Franfreich angegriffen werden follte, verpflichten biefelben fich, einander mit ihrer gesammten Rriegsmacht beizustehen. Gine bem Bertrage hinzugefügte Rlaufel bestimmt, bag, falls Franfreich und Rugland gegen Desterreich und Deutschland ober auch nur gegen Deutschland allein einen gemeinfamen Angriffstrieg unternehmen, Die gefammte Rriegsmacht ber brei verbundeten Staaten in Aftion trete. Der Korrespondent ber "Neuen Freien Breffe" will auch wiffen, bag biefe Berträge ihre Erganzung finden in besonderen Bereinbarungen zwischen Stalien, Defterreich und England, um die öfterreichischen und italienischen Ruften vor feindlichen Landungen gu schüten. - Ratürlich muß bem Biener Blatte Die Berantwortlichfeit für biefe Melbung überlaffen bleiben.

Deutschland.

* Berlin, 10. Febr. Seine Dajeftat ber Raifer nahm heute Vormittag Bortrage und eine Angahl militarischer Meldungen entgegen. Um 1 Uhr erhielt Allerhöchst derfelbe den Besuch ihrer Soheit der Berzogin von Medlenburg Schwerin. Gegen 5 Uhr fand Diner mit 34 Gedecken ftatt. Dem Diner wohnten ber Erzbischof von Bosen, der Bischof von Julda, Probst Agmann, ber

Rultusminifter, die Oberpräsidenten von Schlefien Bosen und Oftpreugen sowie mehrere Reichstagsabgeordnete bei.

In ben nächften Tagen wird Geine Majeftat ber Raiser abermals ein militärisches Jubiläum feiern; es werden nämlich am 15. Februar siedzig Jahre, seit Aller-höchstberselbe Chef des Kaiserlich russischen Insanterie-Regiments Raluga ift. Gine größere Abordnung bes Regiments wird in biefen Tagen hier erwartet, um ben Raifer zu beglückwünschen. Als Seine Maj. ber Raifer das Regiment erhielt, war Allerhöchftberfelbe Oberft und führte das 1. Garde-Regiment 3. F. und gleichzeitig die 1. Garde-Infanterie-Brigade. Der Hohe Herr war kurz zuvor am 15. Januar 1818 von einem längeren Auf-enthalt in Petersburgznrückgekehrt, wohin er seiner Schwester, ber Bringeffin Charlotte und fpateren Raiferin von Rugland, bas Brautgeleit gegeben hatte. Das Kaluga-Regiment war bas zweite Regiment, welches bem bamaligen Prinzen Wilhelm verliehen worden war; das erfte war das jetige Königs-Grenadier-Regiment (2. westpreußisches Nr. 7), bessen Chef der Raiser seit dem 6. Juni 1817 ift.

- In ber am gestrigen Tage unter bem Borfit bes Staatsminifters, Staatssefretars bes Innern v. Botticher abgehaltenen Gejammtfigung ertheilte ber Bundes rath ben Gesegentwürfen wegen Unterftugung von Familien in ben Dienft eingetretener Mannichaften und über bie Aenderungen ber Behrpflicht mit ben vom Reichstage beschloffenen Abanderungen, fowie dem Entwurf eines Gesetes für Elfaß-Lothringen über bie Fürforge für Beamte infolge von Betriebsunfällen und bem Entwurf eines Feldpolizeiftrafgefetes für Elfaß Lothringen Die Buftimmung. Bon ber leberficht ber Geschäfte bes Reichsgerichts im Jahre 1887 nahm die Versammlung Kenntniß und beschloß, den Gesetzentwurf über die Löschung nicht mehr bestehender Firmen im Handelsregister bem Musichuß für Juftizwefen, ben Antrag Burttembergs über die Abanderung des Ctats ber Bollvermaltungstoften für bas Rönigreich Bürttemberg ben Ausfcuffen für Boll- und Steuerwefen und für Rechnungswefen gur Vorberathung ju überweifen. Endlich murbe über ben dem Raifer wegen Bieberbefetung ber erledigten Stelle eines vortragenden Rathes beim Rechnungshofe des Deutschen Reiches zu unterbreitenden Borschlag Beschluß gefaßt.

- Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht bie Berlangerung bes theinen Belagerungszuftanbes für

Seine Durchlaucht ber Bergog von Ratibor, seit 11 Fahren Prasident des Perter ber wenigen Abgedroneten, die ohne Unterbrechung bem Nordbeutschen und beutschen Reichstage von Anfang an angehört haben, feiert heute feinen 70. Geburtstag.

- In ber betreffenden Reichstagskommission ift bas Befet über bie unter Ausichluß ber Deffentlichfeit ftattfindenden Gerichtsverhandlungen in zweiter Lefung burchberathen worden. Der gange Gefegentwurf wurde mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen.

- Die Rommiffion zur Ausarbeitung bes burger=

Chronik der freiherrlichen Familie von Roggenbach.

Rach Urfunden und Drudwerten bearbeitet und mit Beilagen verfeben von Max Freiherrn von Roggenbach, Großh. bad. Rammerheren. Freiburg i./B. 1888. Berber's Berlag.

R. v. S. 3m 3. Abschnitte find historifche Rachrichten über Burg und herrichaft Roggenbach jufammengeftellt. Bann und megbalb bie Familie ihr milbeinfames Stammbaus verlieg, ift nicht genau ermittelt. Gegen Ende bes 13. Jahrhunderts find bie Freiherren von Rrentingen ber Weiffenburger Linie in Befits. Db im alleinigen ober nur im Mitbefite, bleibt dabin-gestellt. Im 14. Jahrhundert find auch die im Rettgau, befonbers in Randenburg und Grafenhaufen, begüterten Junter Roth betheiligt. Bahricheinlich in Folge ber Che bes Egbrecht Roth, Schultheißen gu Schaffhaufen, und ber Benedifta von Rrentingen-Beiffenburg. Much die Familien von Rhfed und von Lichtenftein nehmen vorübergebend Theil. Gebrochen murbe bie Burg, 1438, durch Berner von Staufen und andere Belfer bes Abts Ritolaus von St. Blafien, ber einige Jahre vorber, ziemlich ohne Erfolg, ben Schirm des in Bafel tagenden Rongils gegen herrn Johann von Rrenfingen angerufen hatte. 3m Jahre 1482 verfaufte Frau Glifabeth von Rrenfingen-Beiffenburg ihren Untheil an ben Grafen Johann bon Lupfen. Gine ameite, völlige Berftorung ber Burg erfolgte 1525 im Bauernfriege.

Der 4. Abfchnitt behandelt bie Rangverhaltniffe ber Familie, Db fie urfprünglich zu ben Dynaften geborte, ift zweifelhaft, unbezweifelt bagegen, daß die im 12. Jahrhundert erstmals genannten Trager bes Ramens, bochangefebene Minifterialen ber Ber-Joge von Bahringen, gemiffermaßen beren geborene Rathe und Diener waren. Die Stellung ber ritterbürtigen Minifterialen, über die fich der Berfaffer, unter Berufung auf &. Balter's

Rechtsgeschichte, flar und bundig ausspricht, wurde, vor bem bahnbrechenden Werte des Frhrn. A. von Fürt h (1836), von vielen Autoren tenbengios herabgemindert. Jest ift allgemein anerkannt, daß bie im 14. Jahrhundert völlig in bie Bafallitat übergebende Ministerialität ben Abel ber betreffenden Familien und beren lebengrechtliche Cbenburtigfeit mit nicht im Erbbienfte ftebenden Standesgenoffen feineswegs aufhob. Dag die Roggenbach ju ben Minifterialen erfter Ordnung gehörten, ift urfundlich ficher. Werner von Roggenbach wird nicht nur als ministerialis ducis Zeringie Bertolfi, fondern auch als dominus und nobilis bezeichnet. Db biedurch fein freies Bertommen angedeutet werden follte, oder der ihm und den Geinigen am Bofe bes Berjogs Berthold IV. († 1186) guftebende bobe Rang, ift nicht mehr ju ermitteln. Gicher ift aber, nach bem ausbrudlichen Beugniffe bes Schmabenfpiegels, bag es Ministerialen gab, bie bon Beburt frei waren, wie freilich auch feststeht, bag bie Bezeichnung nobilis und dominus nicht unbedingt auf Dynaftenftand weift, fonbern, befonders bei Erlangung der Rittermurbe, auch als

Courtoifietitel borfommt. 3m 5. Abschnitte folgen in zwedmäßiger und überfichtlicher Beife , fernab von jeber Schönfarberei , gefdichtliche Nachweis fungen über die Familie, und gwar bis gur Gegenwart. Deren ununterbrochener Fortbestand von 1132 an ift erwiesen, foweit überhaupt die Filiation im Bereiche der Möglichfeit liegt. Jener Werner, der als Stammvater gilt, ericheint in nicht weniger als 15 Urfunden, ftets in einer feine fehr ansehnliche Stellung fatt- fam befundenden Beife. Der Rame Werner tommt in ber Roggenbachischen Familie mehrfach vor. Gin jüngerer Berner, mahricheinlich der Gohn bes 1187 als ein Dahingefchiedener genannten, mar 1218 ebenfalls todt. Gin britter Berner von Roggenbach, mit feinen Brudern Rifolaus und Sans, war 1415, im Gefolge des Markgrafen Bernhard von Baden, beim Concile gu Ronftang anmefend. Wernli, bes Ritolaus Cohn, lebte 1464.

Much 1501 erfcheint wieder ein Berner. Die Familie hat fich in mehrere Linien verzweigt , welche ihre

Bohnfige jum Theil in Schopfheim, Breifach, Umfirch, Freis burg, jum Theil im Fürfibisthume Bafel und im Glfaß gehabt haben. Gie find, bis auf die heute noch blubende altere Schopfheimer Linie, welche ju Ende bes 17. Jahrhunderts im Fürftbisthum Bafel bie erften Landes- und hofftellen befleibete und fich bort ftattlichen Grundbefit erworben hatte, fammtlich auß= gestorben. Als die Freiherren von Roggenbach , durch die erfte frangöfifche Revolution, ihre jenfeits bes Rheins gelegenen Guter verloren hatten, fehrten fie in's Breisgan gurud, mo fie bermalen noch einen Theil ihrer vormals martgräflich hochbergifchen Leben, als ein feit ben fünfziger Jahren biefes Jahrhunderts bom Lebensverbande befreites Stammgut, mit grundberricaftlichen Rechten befigen. Ein martgraflicher Lebensbrief von 1423 gablt 57 Stude auf, die Sans von Roggenbach, für fich und als Trager feiner Bruber, für die getreuen und mannigfaltigen Dienfte, die er "bid und vil" gethan, erhalten hat. Da fich bie fürftlich Bafel'iche Landvogtei Zwingen (bei Bruntrut), mit ber Die Bewohnung eines ftattlichen Schloffes, große Raturalbeguge, die Rutniegung bedeutender gandereien und ein ausgebehntes Jagdrevier verbunden maren, vier Generationen hindurch, in ber Sand der Familie Roggenbach befand, lag hierdurch und burch andere hohe Memter beren Schwerpunft im Fürstbisthume Bafel. Ihre Befitungen in und um Schopfheim waren von ihr wenig beachtet und beinahe nur gur Beit der hirschjagd besucht worben.

Die Roggenbach waren ichon ju Ausgang bes 14. Jahrhunderts Mitglieder bes ritterlichen St. Georgenschilds, aus dem fich der Reichsritterfreis Schwaben bilbete. Egli und Beinrich von Roggenbach find in der befannten , hochft merfwürdigen Urfunde von 1392 genannt, welche wegen ber Guhrung ber St. Jörgenfahne in Reichsfriegen auf einem von Sans von Bobman berufenen Tage ju Stande tam. Much bei ber Bründung bes Berbandes der Breisgauer Ritterfchaft (1509, 1545) Familie betheiligt. Gie geborte ju biefer febr angefebenen Rorporation, bis beren Auflofung burch bie babifche Regierung

lichen Gesethuchs hat, wie wir schon berichteten, den Berluft eines ihrer Mitglieder zu beflagen, indem ber Rönigl. fachf. Wirfl. Geheimerath und Oberlandesgerichtspräfident Dr. v. Beber vorgeftern unerwartet einem Bergichlage erlegen ift. "Der Reichsanzeiger" wibmet bem Berftorbenen einen ehrenvollen Nachruf, in welchem es beißt: "Einerseits ausgezeichnet burch eine glanzenbe juriftische Begabung, burch ein umfassendes Wiffen und durch einen im langjährigen Richterdienst erworbenen reichen Schat von praftischen Erfahrungen und anderfeits hervorragend durch ungewöhnliche Arbeitfamfeit, verbunden mit mufterhafter Gewiffenhaftigfeit, hat ber Berftorbene um die Arbeiten ber Kommiffion und um die von berfelben zu erwartende Berftellung eines ein heitlichen burgerlichen Rechts im Deutschen Reich fich unschätbare und unvergegliche Berbienfte erworben. Sein vor vollständiger Erreichung des wichtigen nationalen Biels erfolgter und ohne Zweifel burch aufreibende Un-ftrengungen beschleunigter Tod hat in der Mitte der Rommiffion eine Lucke geriffen, welche auf bas tieffte zu beflagen ift."

Desterreich-Ungarn.

Bien, 10. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität die Berlängerung des Handelsvertrags mit Deutschland, sowie das internationale Uebereinfommen betreffs der unterseeischen Telegraphenkabel an. — Die Blätter dementiren das Gerücht, daß Prosessor Schrötter nach San Remo berusen sei.

Frankreich.

Baris, 10. Febr. Ihre Daj. bie Ronigin von Schweben ift heute Bormittag in Begleitung bes Pringen Osfar und der Braut des Prinzen nach England abgereift. - Die Rammer feste heute die Berathung des Kolonialbudgets fort. Der Minister bes Auswärtigen antwortete auf Die geftrigen Unfragen Franconis. Letterer hatte bie Aufmerkfamkeit der Rammer auf jenen Theil von Buyana gelenkt, ben fich Frankreich, Holland und Brafilien streitig machen und ber fich fürzlich als felbständige Republik erflart hat, er verlangte zu miffen, ob die Regierung feine Schritte gethan habe, um ben bort herrichenden Dif. ständen abzuhelfen. Minister Flourens erklärte, die Re-gierung Brafiliens sei geneigt, über die zwischen dem fran-Brafilien Guyana und Brafilien gelegenen Gebiete in Berhandlungen einzutreten. Er hoffe, daß eine Rommiffion zur Regelung ber Grenze binnen furzem ernannt werbe. Die Berhandlungen mit Holland feien noch nicht fo weit fortgeschritten. Nach längerer Berathung bes Kolonialbudgets wurden die Anfage ber Regierung betreffend die Beiftlichen in ben Rolonien mit 263 gegen 239 Stimmen genehmigt. Die Regierung hat bemnach einen Erfolg gegenüber bem Budgetausschuffe gu verzeichnen, ber biefe Anfase gestrichen hatte. Der Handelsminister erflart, bag die Eröffnung ber Beltausstellung auf ben 5. Mai 1889 feftgefest fei. - Die Melbung ber "Ag. Savas" aus Begrut über einen zwischen Chriften und Muselmännern stattgehaben Konflift wird bementirt.

Großbritannien.

London, 10. Febr. 3m Unterhaufe hatte heute ber Bertreter bes Auswärtigen Amtes über bas Berhaltniß Englands zu ber Friedensliga Rede zu ftehen. Er er flarte auf eine Unfrage junachft, bag die Regierung feine dem Unterhause unbefannte Bereinbarung eingegangen, welche fie zu einer materiellen Aftion verpflichten wurde. Dem radikalen Labouchere genügte biefe Auskunft nicht sondern er stellte die weitere Anfrage, welcher Unterschied nach der Anficht ber Regierung zwischen einer Aftion im allgemeinen Ginne bes Wortes und einer materiellen Aftion, von der Gir James Ferguffon gesprochen, beftebe. Ferguffon erwiderte, unter einer materiellen Aftion verstehe die Regierung den Gintritt einer militarischen Berpflichtung. Ferner erflärte Ferguffon, er habe ben geftrigen Mittheilungen Lord Salisburn's über bas Befinden Seiner Raiferlichen Dobeit bes Deutschen Rronpringen nichts hingugufügen. Er muniche aber lebhaft, daß es ihm möglich fein werde, dem Saufe eine beruhigende Mittheilung über die Rrantheit bes Rronpringen ju machen, beffen Leben ber gangen Belt fo thener fei und beffen Erhaltung fehnlichst gehofft werde. Das Saus begleitete die Buniche bes Redners für die Biebergenefung bes Kronpringen mit lebhaftem Beifall. Sierauf wurde bie Abregbebatte fortgefest, in beren Berlauf ber Dberfefretar für Arland, Balfour, Die irifche Bolitif ber Regierung vertheidigte. Das Ausnahmegefet bewirfe eine entschiedene Befferung ber Lage und Berminderung ber Berbrechen, die namentlich in Rerry Clare bedeutend fei, wo die Nationalliga völlig unterbrückt murbe. - 3m hinblid auf die Eröffnung der Barlamentsfeffion veröffentlichten die "Daily News" einige ftatistische Rotizen über bie gegenwärtige Bufammenfegung bes Unterhaufes. Gegenwärtig besteht bas Unterhaus aus 200 Glabftoneanern, 86 Parnelliten, 70 liberalen Unioniften und 314 Konfervativen. Bum Beginn ber vorjährigen Seffion gahlte bas Saus 190 Gladftoneaner, 86 Barnelliten, 78 liberale Unioniften und 316 Konfervative. Diefe Beränderungen murben baburch herbeigeführt, bag die Gladftoneaner bei ben Ergangungsmahlen vier Gipe gemannen und mehrere Abgeordnete von den liberalen Unionisten abfielen. Es stehen sechs Erganzungswahlen bevor, welche meift die Opposition betreffen. "Daily Dews" bemerten, Die Opposition fei auch badurch zeitweilig geschwächt, baß mehrere ihrer Mitglieber Gefängnifftrafen verbugen, nämlich Cuninghame Graham und bie Irlander Sheely, Hooper, Lane, Timothy und Edward Harrington, Blane, Cox, Beter D'Brien und Gilhooly. Chamberlain weilt noch in Amerika. Sexton ift frank. Auch der parnellitifche Abgeordnete Byne ift vorläufig an ber Theilnahme

heute Mittag am Eingang zum Parlament wegen Bersgehens gegen das Zwangsgesetz verhaftet, wird nach Dublin gebracht und daselbst vor Gericht gestellt werden.

— Amtlich werden folgende Aenderungen im diplomatischen Corps bekannt gegeben: Sir Horace Rumbold (bisher in Athen) ist zum Gesandten im Haag, Sir Edmund Monson (bisher in Kopenhagen) zum Gesandten in Athen, H. G. M'Donell zum Gesandten in Kopenhagen, G. H. Syndham (bisher in Belgrad) zum Gesandten in Kio de Janeiro, F. R. St John zum Gesandten in Kio de Janeiro, F. R. St John zum Gesandten in Kio de Janeiro, F. R.

fandten in Belgrad ernannt.

- In ber vorigen Rummer b. Bl. wurde bereits furg Rotig bon den Erflärungen genommen, die Lord Galisbury binfichtlich ber ausmärtigen Lage gestern im Dberhaufe abgegeben hat. Ein etwas ausführlicherer Bericht über Galisburn's Dittheilungen befagt Folgendes: Bei ber Berathung der auf die Thronrede gu erlaffenden Abreffe erffarte Bord Galisburn, er glaube ebenfo wie der Deutsche Reichstangler an die Erhaltung des Friedens, er habe die bestimmteften und entschiedenften Berficherungen , daß Rugland an ein unmittelbares Borgeben nicht bente und fich eines folden forgfam enthalten werde: Die Dittheilungen Ruglands feien nicht nur verföhnliche, fondern auch aufrichtige. Im Laufe ber Berhandlung über die Abreffe bemerfte Bord Galisbury ferner, Bord Granville habe, wie er glanbe, die Mengerungen des Fürften Bismard über ben Berliner Rongreß migverftanden. Der Berliner Rongreg habe wie bie meiften Rongreffe feinen Abichluß burch einen Musgleich gefunden. Die Beschidlichfeit bes Fürften Bismard habe mabrfcheinlich viel dagu beigetragen, England gur Unnahme des Musgleichs zu bestimmen. Der Musgleich fei für Rugland nicht völlig annehmbar gemefen , wohl aber für bas englische Bolf. Wenn Fürft Bismard geaußert habe, bag etwaige Greigniffe im Turtifchen Reiche und an der türkischen Grenge Deutschland nur leicht berührten und daß alle Gorgfalt ben Greigniffen gugewendet fei, bie an ber Grenge Deutschlands und Defferreiche eintreten fonnten, fo untericheibe fich feiner Unficht nach Deufchland in Diefer Begiehung von den andern Machten, von Defterreich, der Türfei, Italien, Frankreich und England. England habe in diefer Begiebung nicht diefelbe Stellung wie Deutschland, England habe Traditionen und feine Absicht, fich von benfelben gu entfernen, England halte feft an den Intereffen, die es brei oder vier Benerationen hindurch im Gudoften Europas behauptet habe, gleich= wohl theile er vollständig den Glauben des Fürften Bismard an die Erhaltung des Friedens. Fur die Intereffen Englands im Guboften Europas fonne nur aus einem abenteuerlichen ober ungefetlichen Borgeben Ruglands eine Gefahr entfteben, England befite aber die bundigften und bestimmteften Berficherungen, bag Rugland feinerlei ungefetliches Borgeben in's Auge faffe; ein folches Wort fei, wie unbedingt feststebe, vom Raifer Meranber bei den Berhandlungen wegen Afghaniftans gefprochen morben, bas Borgeben Ruglands fei nicht blog verföhnlich, fondern in hervorragendem Mage freimuthig gewefen, er glanbe baber wie Fürft Bismard ben Berficherungen des Raifers Alexander ben größten Berth beilegen und die fefte llebergengung begen gu burfen, daß ber Raifer alles Mögliche thun werbe, um ben Frieden aufrecht gu erhalten.

Badischer Landtag.

Rarleruhe, 9. Febr. 27. öffentliche Sigung ber Zweiten Rammer unter bem Borfite bes Prafibenten Lamen. (Fortsetzung aus ber Beilage.)

In der solgenden Einzelberathung ergreift zu § 1 des Tit. I der Einnahmen das Wort Abg. Strübe, um die Ausdehnung des Lokalzugsverkehrs von Bies-loch — Heidelberg — Neckargemünd nach Neckarsteinach zu befürworten, wodurch nicht nur den zahlreichen Besuchern des schönen Neckarthales, sondern auch insbesondere den Bewohnern des Steinachthales gedient werden würde.

Generaldireftor Geheimerath Gifenlohr: Der von dem herrn Borredner foeben geaußerte Bunich um Ausdehnung des Lokalzugverkehrs von Wiesloch-Beidelberg-Neckargemund bis Neckarsteinach sei schon von den Intereffenten felbst an Redner gebracht worden und werde derfelbe einer forgfältigen Prufung unterzogen werden; doch mache Redner schon jest darauf aufmertfam, daß der hier in Frage stehende Lokalzug nur von einer Bugsausruftung bedient und diefe bei dem g. 3. giltigen Fahrtenplan vollständig in Anspruch genommen werde; ob unter diesen Umftanden die Ausdehnung einzelner Lotalzuge bis Neckarsteinach möglich fein werbe, muffe die weitere Prüfung der Angelegenheit ergeben, bei welcher ben Intereffen der Bewohner der fraglichen Gegend, alfo namentlich von Schonau, soweit immer thunlich Rechnung getragen werden folle. Bon Ginstellung einer zweiten Zugsausrüftung kann ber unverhältnigmäßig hoben Roften wegen feine Rebe fein. Bei biefer Gelegenheit wolle Redner auch nicht unterlaffen, der verehrlichen Kommiffion sowie deren Berrn Bericht erftatter für die eingehende und wohlwollende Brufung, welche bem Budget ber Gifenbahnverwaltung zu Theil werde und ihren Ausbruck in dem Antrag auf unveränderte Benehmigung gefunden habe, feinen lebhaften Dank auszusprechen.

Abg. Gefell freut sich, daß die s. Z. auch in dem Eisenbahnrath laut gewordenen Bedenken wegen des sinanziellen Ergebnisses der Einrichtung von Arbeiterzügen sich nicht bewahrheitet haben, sondern sogar eine kleine Reineinnahme erzielt werde, wie dies der Bericht des Näheren darthue; auch die dem großen durchgehenden Berkehr von Seiten der Berwaltung erwiesene Fürsorge und Förderung verdiene Anerkennung; Redner bitte, ein Gleiches auch ferner zu thun und dafür zu sorgen, daß Pforzheim nicht, wie schon öfter zu befürchten, die Tagessichnellzüge Wien—Paris verliere.

die Opposition sei auch dadurch zeitweilig geschwächt, daß mehrere ihrer Mitglieder Gefängnißstrasen verdüßen, nämlich Cuninghame Graham und die Irländer Sheelh, Hooder, Lane, Timothy und Edward Harrington, Blane, Cox, Peter D'Brien und Gilhoolh. Chamberlain weilt noch in Amerika. Sexton ist frank. Auch der parnellistische Abgeordnete Phne ist vorläufig an der Theilnahme an den Parlamentsverhandlungen verhindert. Er wurde

sondere Koften durchführbar sein. Sodann möchte Redner wiederholt in Anregung bringen, daß die Abendzüge ber Rheinbahn in Mannheim und Karlsruhe erft später, etwa 9 Uhr, abgelassen werden möchten.

Abg. Baffermann wünscht die Einrichtung einer Ausgabestelle für kombinirbare Rundreisebillete in Mannheim, welche Stadt bei dem umfangreichen Gebrauch, den ihre Bewöhner von jener Einrichtung machten, eine

folche Berücksichtigung wohl beauspruchen burfe. Betriebsbireftor Schupp: Bas ben von dem Berrn Abg. Nopp in erfter Reihe vorgetragenen Bunich anlange, fofurfirten gegenwärtig auf der Strecke Bruchfal-Germersbeim in beiden Richtungen je vier Buge täglich; ein Theil derfelben feien allerdings nur gemischte Buge, b. h. Buge mit Berjonen- und Guterbeforderung, es werde aber mohl anerkannt werden muffen, daß dem hier gu befriedigenben Berfehrsbedürfniffe genügt fei, wenn diefe Linie mit vier Bügen täglich befahren werbe; bie Ginschaltung eines fünften Buges murbe Roften verursachen, welche gu bem ju erzielenden Bortheil außer Berhaltniß fteben murden; es fonne daher höchstens in Frage fommen, ob ber 9 Uhr 55 Min. Morgens in Bruchfal anfommenbe Gutergug gur Berfonenbeforberung einzurichten fei; bies werde aber feine Schwierigkeiten haben, ba biefer Bug nicht wie die andern vorhin erwähnten Buge ber Beforberung von Studgutern biene, beghalb auch nicht auf allen für Guterbeforderung eingerichteten Stationen halte, fonbern nur gange Bagen führe, weghalb er auch nur auf ber lebergangsstation Graben anhalte; dazu tomme, daß Guterzuge mit Bersonenbeförderung nicht mehr als 100 Achsen führen burfen, weghalb je nach Umftanden bie Bugsfraft nicht ausgenügt werben fonne und auch bas Salten an ben Bahnhofperrons mit folch langen Bugen Schwierigfeiten biete. Benn endlich nach bem bermaligen Fahrtenplan die Linie Bruchfal-Germersheim nicht gang fo bedient fei, wie es ben Bünichen ber Bewohner Bhilippsburgs entfpreche, jo gebe Rebner zu bebenten, daß die Buge diefer Strede and an ben beiben Endpunften Unschlüffe gu erreichen hatten, und zwar nach mehrfachen Richtungen.

Wenn baber Redner feine Bufage auf Erfüllung ber geäußerten Buniche geben fonne, fo verfpreche er boch eine wiederholte Prufung ber Sache. Aehnliche Ruckfichten feien auch für die Ginrichtung ber Buge auf ber Rheinbahn maggebend gewesen, auch hier muffe in noch erhöhtem Mage auf entsprechende Anschluffe in Mannheim und Rarleruhe Bebacht genommen werden; übrigens durfe doch bezweifelt werden, ob mit ber gewunschten Berlegung der Abfahrtszeiten auf eine fpatere Abendftunde ben Intereffen ber hier vornehmlich in Betracht tommenden ländlichen Bevolkerung gebient fein wurde; biefe wünsche vielmehr regelmäßig zu guter Beit nach Saufe zu fommen. Bas endlich ben von bem Berrn Abg. Baffermann vorgetragenen Bunfch anlange, fo wurde fich mit Rucficht auf ben großen Berkehr in Mannheim die Ginrichtung einer Ausgabestelle für fombinirbare Rundreifebillete bafelbft an fich wohl empfeh-Ien, auf ber andern Seite aber feien bie Roften einer folden Ginrichtung fehr bedeutende; Diefe Bureau mußten über ein gang außerorbentlich großes Material an Coupons verfügen und ftellten baber auch große Unipruche an Beamte und Räumlichkeiten; nachdem erft im vorigen Jahre ein folches Bureau in Bafel eingerichtet worden und fo dem Oberlande biefes, dem Unterlande bas hiefige zur Benützung leicht zugänglich fei, werbe die Erfüllung des heute geäußerten Bunsches wohl der fommenben Beit vorbehalten werben muffen.

Abg. Gönner muß ben ichon öfter vorgebrachten Bunich nach einer burchgreifenden Berbefferung ber Ginrichtungen in Baben für bie Berfonen- und Guterbeforberung wiederholen; die bestehenden Räumlichfeiten feien nach allen Richtungen bin ungenugend; Die Bartefale, die Bureaus und die Gepadraume erwiesen fich längft als viel zu flein fur ben gu bewältigenden Berfehr; die Stadt Baden nehme jest unter den babiichen Städten bie fechfte Stelle im Berfonenverfehr ein und brange fich dort der hauptverkehr auf wenige Monate zusammen, ba fei benn doch ficherlich eine endliche Abhilfe ber unerträglichen Difftande geboten und ber immer wiederholte Bunich nach einer folden gerechtfertigt; Redner habe gehofft, daß in diefer Budgetperiode nunmehr etwas für Baben in biefer Richtung geschehen werbe, bas Gijenbahnbaubudget habe ihn leiber überzeugt, daß feine Soffnung eine eitle gewesen; um fo bringender muffe er heute die Großh. Regierung bitten, Diefe wichtige Ungelegenheit

nicht aus bem Auge zu verlieren. Generaldireftor Geheimerath Gifenlohr ftellt nicht in Abrede, daß in Baben hinfichtlich bes Bahnhofsgebäudes Mißstände vorhanden, daß insbesondere die Räumlichfeiten für ben zu bewältigenden Berfehr ungenügend geworden feien; eine Befferung muffe also als wunschenswerth bezeichnet werden, wenn sich biefelbe allerdings anch nicht so bringend barftelle als sie von dem Herrn Borredner geschildert worden sei; wenn derselbe sich auch darauf berufen, daß 3. Bt. Baden im Personenverkehr die fechste Stelle unter ben badifchen Städten einnehme, fo liege hier mohl ein Frrthum vor, infofern Baben erft an ber zehnten Stelle erscheine. Redner wiederhole, daß Dißftande zweifellos vorhanden, allein folche machten fich auch an anderen Orten geltend; daher könne nicht auf einmal überall geholfen, sondern es muffe nach und nach vorgegangen werden in einer Reihenfolge, die sich durch das Maß ber Dringlichkeit einer Abhilfe bestimme. Die Möglichfeit, daß durch bas Buwarten fpater ein größerer Aufwand als jest erforderlich, nöthig werden könnte, gebe Redner zu, bezweifle aber, ob dies haus, um bem vorzubeugen, bereit ware, neben ben für die bringlichften Berstellungen anzufordernden Mitteln gleichzeitig noch die weiteren für Baben gu bewilligen.

hiemit Schluß ber heutigen Sigung.

* Karlsruhe, 11. Jebr. 29. öffentliche Situng ber Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Donnerstag, den 16. Februar, Bormittags 10 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Mündlicher Bericht des Abg. Wilcens namens der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Junern für 1888 und 1889. Tit. IX Bezirtsverwaltung und Polizei, B. Außerordentlicher Etat, Jiff. 3 und 4. 3. Deßgleichen des Abg. Hoffmann über die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues in den Jahren 1886 und 1887 und des hiersür bestrittenen Auswandes. 4. Berathung des Berichts der Budgetkommission über den Entwurf des Eisenbahnbaubudgets für die Jahre 1888 und 1889. Berichterstatter: Abg. Hoffmann.

Großherwathum Baden.

Rarisruhe, ben 11. Februar.

Der Dankgottesdienst in der Schloßkirche zur Feier der silbernen Hochzeit Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessen und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessen und haben sämmtliche Höchste Herrschaften demselben angewohnt. Danach nahm das Jubelpaar die Glückwünsche des gesammten Hosstaates, des Staatsministeriums, der beiden Gesandten von Preußen und Rußland und des Bertreters der Oesterreichisch-Ungarischen Gesandtschaft, des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths und der sunktionirenden Geststlichen Oberkirchensachts und der sunktionirenden Geststlichen Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm ein Tedenm statt, dem sämmtliche Höchsten Herrschaften und eine Anzahl geladener Personen anwohnten. Daran reihte sich ein großes Deseuner bei dem Jubelpaar, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Abends versammelten sich sämmtliche Höchste Herrschaften bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zum Thee.

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wichael Michaelowitsch reist heute Nacht über den Gotthart nach Cannes zu Höchstseiner Schwester, der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

Morgen Mittag findet bei den Großherzoglichen Berrschaften zu Ehren des Hohen Jubelpaares ein großer Empfang der gesammten Hofgesellschaft statt, wobei wieder einige musikalische Produktionen verschiedener Künstler eintreten.

- * (Spende.) Als Beitrag Seiner Königlichen hoheit bes Großkerzogs zu ber am 5. d. M. erhobenen Kollette für das Johannes-Stift in Met ift herrn hofprediger D. helbing ber Betrag von 300 Marf übermittelt worben.
- * (Anläßlich des Chejubiläums Seiner Großherzoglichen Hoheit des Bringen und Ihrer Raiferlichen Hoheit der Bringeffin Wilhelm) haben
 die öffentlichen Gebände und zahlreiche Brivathäufer heute festlich
 gestaggt. Die Wachen versehen ihren Dienst im Helmbusch. Die
 aus Mülhausen hier eingetroffene Karelle des 4. bad. Infanterieregiments Nr. 112, dessen Ches Bring Wilhelm ist, brachte dem
 Hohen Jubelpaare gestern Abend ein Ständchen dar.
- * (Unter ben Petitionen), die beim Reichstag eingegangen sind, führt das 7. Bergeichniß eine Eingabe aus bem Großberzogthum Baben auf von Otto Eduard Sändel, der im Auftrag einer von dem Wahlverein zu Kappel abgehaltenen Berfammlung gegen Einführung von Arbeitsbiidern protestirt.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths. figung) von geftern. Es wird bie Errichtung eines Garderobebaues auf ber weitlichen Geite ber Festhalle mit einem Aufwand von 33 000 Mart in Ausficht genommen. Sierwegen foll dem Burgerausschuß Borlage gemacht werben. - In letter Beit wurden in dem Gebaude des Schlacht- und Biebhofs, in welchem die Berrechnung untergebracht ift, wiederholt Ginbruchsversuche unternommen. Es wird Anordnung gur Berbindung der beiden Berwaltungsgebäude und des Birthichaftsgebäudes mit eleftriiden Signalgloden getroffen. - Mus der Bauline-Bierordt-Stiftung werden Stipendien von je 60 Dt. an drei Schulerinnen der Boheren Dabdenfdule guerfannt. - Es foll ber Sturg ber fammtlichen Inventargegenftande ber Stadt burch eine von der Raffenund Rechnungstommiffion ju bezeichnende Berfonlichfeit borgenommen werden. - herr Rentner 2. Brombacher hat dem Städtis ichen Archiv einige Bilber und altere Schriftstude gum Gefchent gemacht, wofür Dant ausgesprochen wird. - 3m Monat 3as nuar belief fich die Bahl ber argtlichen Leiftungen in der ambulatorifchen Rlinif auf 2598; die Leiftungen bes Beilgehilfen betrugen 630. - 3m Städtischen Bierordtbad murben im gleichen Monat 363 Wannenbader und 346 Dampf- und beige Luftbader vergbreicht mit einer Ginnahme von 828 DR. 70 Bf. In der Rurabtheilung wurden 170 Tagestarten à 1 Dt. ausgegeben. -Rach einem Bericht ber ftadt. Fleischbeschauer wurden im Jahr 1887 im ftabt. Schlachthaus gefchlachtet: 2005 Dchfen, 1714 Rübe, 4793 Rinder, 1525 Farren, 16985 Ralber, 22427 Schweine, 2067 Sammel und 1094 Fertel und Riplein, im Bangen 52 794 Stud gegen 47 517 im Jahr 1886 , fomit mehr 5 277 Stud; gegen bas Borjahr murben mehr gefchlachtet 703 Rinder, 15 Farren, 1 446 Ralber und 2 470 Schweine, Dagegen weniger 400 Doffen, 37 Rube und 84 Sammel. Bferde famen gur Schlachtung 184 gegen 114 im Jahr 1886. Auf ber Freis bant tamen jum Bertauf: 5 Dchfen, 188 Rube, 11 Rinder, 8 Farren, 147 Ralber, 31 Schweine und 5 Sammel, davon wurden von auswärts eingeführt: 2 Ochfen, 87 Rube, 1 Rind. 19 Ralber, 1 Schwein und 1 Sammel, Die übrigen Thiere wurden vom Schlachthaus aus ber Freibant überwiefen. 218 ungeniegbar wurden fonfiszirt: 1 Dofe, 5 Rube, 2 Ralber und 3 Schweine. Bon auswärts murbe frifches und geräuchertes Tleifch eingeführt im Gefammtgewicht von 329 446 Rilo gegen 320 774 Rilo im Jahr 1886. Der Gefammtfleischverbrauch ift angenommen gu 4 924 721 Rilo, gegen 4 560 609 Rilo im Jahr 1886, mehr 364 112 Rilo, was bei Annahme einer Ginwohnergahl von 63 000 auf ben Ropf 77,9 Rilo ergibt. In ben ftabt. Biebhof murben au Markt gebracht: 1559 Ochfen, 1342 Rube, 3599 Rinder, 1246 Farren, 12127 Ralber, 15227 Schweine, 1245 Sammel und 457 Biegen und Riplein.

Drafch im großen Rathhausfaale auf Beranlaffung bes Raufmännischen Bereins am letten Mittwoch veranstaltete . war sehr zahlreich besucht. "Mariola" von J. Schiff und "Ein Binteridull" von Karl Stieler sollten zum Bortrag tommen. Der letitgenannte Autor mar ichon perfonlich mit feinen Werfen vor bas Auditorium im Raufmannifden Berein getreten, wo er fich einen guten Ramen erworben hatte. mabrend Schiff taum einem ber Buhorenden befannt gewefen. Nichts befto weniger murde beffen Bert verdientermagen mit lebhaftem Beifall aufgenom: men, wogn allerdings ber Interpret nicht unwesentlich beitrug. Das Motiv des Studes ift nicht neu: Selbftlofe Aufopferung ber Liebe, aus Dantbarteit auf ber einen Geite, aus Bruderliebe auf der andern Geite. Die Diftion ift ebel und geläufig und verrath Talent Die Eigenschaften Stielers, ber leider gu früh aus dem Leben ichied, find gur Benuge befannt, wenn auch "Ein Winteridull" noch neu ift; es befand fich unter feinen nachgelaffenen Dichtungen. Berr Brafch hat ficherlich burch bie Borführung diefer noch wenig befannten Dichtung dem fruh Dabingefchiedenen neue Freunde erworben. Der Abend, ben Berr Brafch bem Buborer bot, mar ein fehr genugreicher und murbe beni Bortragenden auch jum Schlug reicher Beifall gefpendet.

- A (Der Gewerbeverein Karlsruhe) hält am Mittswoch den 15. Jebruar, Abends 6½ Uhr. im Saale der "Bier Jahreszeiten" seine statutenmäßige 57. Generalversammlung ab. Außer der gewohnten Tagesordnung und Neuwahl von 6 Ausschußmitgliedern werden bei Berathung des Boranschlages drei Anträge, nämlich 2 Erleichterung der Betheiligung an der deutschnationalen Kunstgewerbeausstellung in München für diesjenigen Mitglieder des Gewerbevereins, welche darum nachsuchen, b. Reiseunterstützungen zum Besuche von Ausstellungen, c. Beistrag für Unterrichtszwecke, in Betracht kommen.
- (Baden, 10. Febr. (Städtisches.) An Ertragsantheilen aus Konzerten und sonstigen Beranstaltungen, welche in der Zeit vom 17. Mai dis 24. November v. J. im Konversationshause stattsanden, sind vom Kurkomité 434 M. 50 Pf. an den Penstonsssond für das Städtische Kurvorchester überwiesen worden. Die Kurtageneinnahme betrug im Monat Januar 12 894 M. An Berbrauchsstenern gingen im Monat Januar ein 5 927 M. 64 Pf. Die Fleischeinsuhr betrug 13 069 Kilo. Der Stadtrath bat auf Ansuchen des Borstandes des Schwarzswaldvereins Sektion Baden beschlossen, als Beitrag zu dem Fond für Erbauung eines Aussichtsthurmes auf der Badener Höhe in den Voransschlag für 1888 die Summe von 700 M. einzustellen.
- Die Weinpreife find in letter Beit fehr in die Bobe gegangen; 70r Jahrgange find befonders gefucht. Der "Neue" ift gang bors trefflich geworden. — Da amtlich festgestellt wurde, daß man im Bezirte die allmonatliche Abhaltung von Biehmarften in ber Stadt Offenburg muniche, fo findet vom Monate Marg b. 3. an jeweils am erften Dienftag eines jeden Monats ein folcher bier ftatt. Die Martte im Mars und September follen vorzüglich Farrenmartte fein, wobei Breife vom Gau- begw. Kreisverband gur Bertheilung tommen; ber Aprilmartt ift gum Bferdemarkt bestimmt, mabrend ber Junimartt wie bisber Bferde-, Rinderund Farrenmarkt bleiben wird. Da letterer biefes Jahr feinen 25jährigen Bestand feiert, fo wurde die Bahl ber auszugebenden Loofe von 14 300 auf 20 000 erhöht. Dadurch wurde es ermöglicht, ftatt 14 Bferden 20, ftatt 33 Rüben und Ralbinnen 46, im Gangen ftatt 101 Gewinnften 126 gur Berloofung gelangen gu laffen. - Auf bem Schweinemartt murben am 4. d. Dt. 203 Stud aufgefahren, barunter 12 gaufer von 40 bis 60 Bfd. Für das Baar Läufer wurden 34 bis 44 M., für das Baar Ferfel 14 bis 20 Dt. bezahlt.
- Som Bobenjee, 9. Jebr. (Naturalvervflegung.) Seit Anfang diese Monats ift vom Kreis Konstanz die auf Kosten des Kreisverbandeszeingerichtete Naturalverpssegung armer Banderer beruhend auf dem System der Stationsver-pflegung armer Banderer beruhend auf dem System der Stationsver-pflegung armer Banderer benehend auf dem System der bedürftige Wanderer erhält in den einzelnen Stationen eine ordentliche Schlasstätte und die erforderliche Kost, so daß er nicht genötbigt ist, in den Orten, in welchen seine Stationen bestehen, die Mildthätigkeit der Einwohner oder der Ortsbehörde anzurussen. Die Entsernung der einzelnen Stationen von einander ist derart bemessen, daß ein wirklich Bedürftiger überall zur rechten Zeit wieder Kost oder Nachtquartier erhält.

Derschiedenes.

- * Berlin, 9. Febr. (Gine Leiftung der Telegra phie) Die Rede des Reichstanglers ift jum Teil in gefürzten Muszügen, jum Teil im gangen Bortlaut in 1218 Telegrammen mit gufammen 194 296 Borten vom Saupttelegraphenamt in Berlin an bemfelben Nachmittag und Abend nach 326 verschie= benen Orten des In- und Anstandes und bis in ferne Weltteile befordert worden. Die Rede in ihrer gangen Ausdehnung enthielt 10 997 Borte. Die Abtelegraphirung erfolgte gum Theil in berichiedenen Sprachen. Bur befchleunigten Uebermittelung der Telegramme find 235 Beamte an 222 Apparaten, nämlich an 60 Sughes-Apparaten, an 155 Morfe-Apparaten und an 7 Eftienne-Apparaten Tag und Racht thatig gewefen. Es folgten bann eine große Angahl von Dant-, Gludwunfch= und Buftimmungs-Telegrammen an den Fürften aus deutschen und fremden ganden, felbft aus Amerifa, auf welche ber Reichstang= ler jum Theil noch fofortige Telegramm Erwiderungen ergeben
- * Leipzig, 10. Febr. (Todesfälle.) In die Leipziger Gelehrtenwelt hat der Tod in letter Zeit arge Lücken geriffen. Heute ist das Ableben des berühmten Drientalisten Geheimerath Fleischer fowie des Bathologen Geheimerath Lebrecht Wagen er zu melden. Prosessor Fleischer war geboren zu Schandau an der Elbe am 21. Februar 1801, studirte in Leipzig Theologie und später mit Borliebe orientalische Sprachen; von 1824 bis 1828 studirte er in Paris und erhielt 1831 eine Anstellung an der Kreuzschule in Dresden. Seit 1835 war er Prosessor der orientalischen Sprachen in Leipzig.
- W München, 11. Febr. [Tel.] (Lawinenfturz.) Die "Allsgemeine Beitung" erhielt ein Brivattelegramm aus Friedrichsbafen, demzufolge durch einen erneuten Lawinensturz die Arlebergstation Langen nebst dem Bostzuge verschüttet wurde. Zweistausend Arbeiter sind bei den Rettungsarbeiten beschäftigt. (Sine spätere Devesche meldet: Die Lawinenstürze verschütteten den Bahnhof Langen vom Westportal des Arlbergtunnels dis zum Gütermagazin, sowie die anschließende Strede auf die Länge eines Kilometer. Das Wärterhaus ist gleichfalls verschüttet, der Wärter mit seiner Frau getödtet. Die beiden Brücken bei Langen und der Telegraph sind zerstört. Auf den Streden Sankt

Anton-Bludeng und ganded-Bludeng wurde der Berfehr eingeftellt. Die Störung durfte voraussichtlich 8 Tage bauern. Dilitär und Civilarbeiter find unausgesett thätig.)

* (Bankunft.) Ueber die ersten Renaissancebauten in Deutschland hat Dr. Gröschel in Mänchen neuerdings Untersuchungen angestellt, in denen er zu dem Ergebniß gelangt, daß die Bauten Jakobs II. Fugger in Angsburg auf haus Burkmair als den ersten Renaissancearchitekten hinweisen. Jakob Fugger in Benedig erzogen, kehrte nach Deutschland durchaus befangen in italienischer Anschauung zurück. Er erbaute zu-nächst die Fugger-Kapelle St. Anna und die Fuggerhäuser, bei denen "der italienische Hof" nächst dem Weinmarkte besonders zu beachten ist. Die Fuggerkapelle (1510—1512) läßt durch ihren reinen Stil annehmen, daß die prächtigen Vildhauerarbeiten aus Italien über die Allpenpässe gebracht worden seien. Der Fuggerhof läßt ebenfalls italienische Borbilder erkennen, doch sind die Einzelformen im kleinen entschieden von deutscher Arbeit.

Peneste Telegramme.

(Rach Schlug ber Rebattion eingetroffen.)

Berlin, 11. Febr. Ein heute Bormittag 11 Uhr 5 Min. in San Remo ausgegebenes Bulletin über das Befinden Seiner Kaiserlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen besagt: Der Kronprinz hatte eine gute Nacht und fühlt sich heute recht wohl.

Berlin, 11. Febr. Die "Nationalzeitung" melbet aus St. Betersburg, ber Ruffische Kaiser habe sich persönlich über die Rede des Fürsten Bismarck ungemein günftig ausgesprachen

O Berlin, 11. Febr. (Privattelegramm.) Der Bring von Bales wird zu einem furgen Besuche in San Remoerwartet.

Berlin, 11. Febr. Der Reichstag erledigte Wahlprüsfungen und erklärte die Wahl Richter's in Hagen entgegen dem Antrage der Kommission für giltig. Montag: Etat und Sozialistengeset.

Straßburg, 11. Febr. Die gerichtliche Boruntersuchung gegen Appel, Streißgut und Girard wegen Beihilse des Landesverraths wurde auf Antrag des Oberreichsanwalts eröffnet. — Der Polizeisommissär Stempel aus Molsheim hatte eine Dienstreise nach Sützelhausen zu machen, wobei er auf der Rückfehr Abends in Urmatt zwei Schüsse erhielt, von denen einer am Mantelkragen, der andere unterhalb des rechten Knies eindrang. Die undekannten Thäter entkamen, die Berwundung ist ungefährlich.

Brüssel, 11. Febr. Der "Nord" bespricht die Reichstagsrede des Fürsten Bismard und sagt, dieselbe bilde einen friedlichen Kommentar zur Beröffentlichung des öfterreichisch-deutschen Bündnisvertrags. Im Wesentlichen seien die Erklärungen friedliche; der Unglaube des Deutschen Reichskanzlers bezüglich eines Angriffs von Seiten Rußlands und sein absolutes Bertranen zu den friedlichen Versicherungen des Kaisers Alexander beweisen, welche genane Kenntnis und Beurtheilung der Lage dem Deutschen Reichskanzler eigen sei.

Berantwortlicher Rabatteur Wilhelm Sarber in Rarisrube.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, ben 12. Febr. Fastnachtsvorstellung zu ermäßigten Breifen außer Abonn. "Die Reife nach China". Komische Oper in 3 Utten nach dem Französischen des Labiche und Delacour. Deutsch von J. C. Grünbaum. Musik von Franz Bazin. Anfang 6 Uhr.

Dienstag den 14. Febr. Fastnachtsvorst. zu ermäßigten Preisen außer Abonn. "Die Galloschen des Glücke", Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Akten und 8 Bilbern von Jacobson und D. Girndt. Die Grundidee ist dem gleichnamigen Andersenschen Märchen entnommen. Musik von G. Lenhardt. Ansang 11 Uhr Bormittags. Bei dieser Borstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person mit einem Kinde, — oder zwei Kinder einen Platz benützen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Februar	Barom	Therm.		Feuchtigs	Winb.	Simmet.
10. Nachts 9 U.		+ 50 + 49	5.1	78 82	SW	bededt
11. Mittas. 2 U 1) 1) Regen.		+ 6.8		74		"

Wafferstand Des Rheins. Magan, 11. Febr., Mrgs. 3.14 m, gefallen 7 ctm.

Rebersicht der Witterung. Ein tieses Minimum liegt über dem Stageraf, über Deutschland mäßige südliche bis westliche Winde herworrusend, unter deren Einfluß die Temperatur überall, außer im Nordwesten, gestiegen ist. Das Wetter ist über Tentraleuropa trübe, vielfach fällt Regen oder Schnee. In Schottland und dem nördlichen Nordseegebiete ist Frostwetter eingetreten.

(Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

The second secon								
nom 11 Sehruan 1999								
Babnaftien.	Merlin.							
Staatshahn 1721/								
Romharben est	Defterr. Rreditaftien 189,60							
Glafiniar 154.00	" Staatsbahn 87.10							
(Fifther 104:00	Lombarben 82.60							
Wadlanhunan 127 %	Distonto-Kommand. 191.20							
Geff Outwiser 128.89	Laurahiitte 90.40							
Dell. Enomigsbahn	Dortmunder 67.60							
Eudea Buchen - Damb. 156.40	Marienburger 50.20							
	Tendeng: —. 60,20							
Bechiel und Corten.								
Wechsel a. Amsterd. 168.95	and the second							
" " London 20.37	EUICH.							
" " Duris 00,75	Secondines 209.80							
" " Wien 160,45	Martnoten 62.25							
Rapoleonsb'or 16,15	Ungarn 96,55							
Bripatbistonto 15/4	Tenbenge ichmach.							
Rabiiche Ruderfabrit 76 20								
Mifali Mefteregeln								
Rachbarie.	41/.0/. Mnleiße 81.55							
Orehitoftien 91471	Chamies 67							
Staatshahn 1791	Spanier 67 Egupter 877.— Ditomane 502.—							
Comparhen 115 a	Egyptet 500							
Tenhans : fell	Commune 902.							
Seuneng : felt.	Zenveng:							
	Bechjel a. Amfterd. 168.95 " London 20.37 " Paris 30.73 " Brien 160.45 Rapoleonsd'or 16.15 Brivatdistonto 14/1, Badijche Zuderfabrit 76.28 Alfali Weitergeln Rach bar fe.							

des ftädtischen fiochbanamtes ber Stadt Manuheim

Der Anfangsgehalt beträgt M 5000 R.781. 2. bis 5500, und fann der Gehalt inners halb 10 Jahren bis zum Maximals betrage von M 7000.— erhöbt werden.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Anschluß der Rachweisungen über Befähigung und seitherige Beschäftigung bis aum 1. März d. I. bei unterfertigter Stelle einreichen, woselbst auch die näheren Anstellungsbedingungen zu

Mannheim, den 2. Februar 1888. Moll.

2.630.2. Brudfal.

Befanntmachung.

Die Stelle bes Oberbürger= meifters ber Stadt Bruchfal ift neu ju befegen und foll einem juriftisch ober tameraliftisch gebilbeten Bewerber ber Borgug gege= ben merben.

Mls Gehalt wird ber Betrag pon M 5000 bis M 7000 be=

Bewerbungen find bis gum 18. b. Dits. anher einzureichen.

Bruchfal, ben 8. Februar 1888. Der Stadtrath.

Sambid. R.887. Dr. 59. Rarlsrube.

Rückahlung bon Schuldverichreibungen ber ifr.

Gemeinbe Starleruhe. Die Ausloofung von vier Schuldver-schreibungen à 300 M und einer folchen Montag den 12. Marz b. 3., Bormittags 11 Uhr, Situngszimmer des Synagogen-

raths bier fatt. Rarlsruhe, den 4. Februar 1888. Spnagogenrath.

Griechische Weine.

R.624.6. Vorzügliche Tisch-, Süss- u. Krankenweine.

1 Kiste mit 12 großen Flaschen

in 12 Sorten 19 Mark. J. F. Menzer, Neckargemund.

Ritter des Kgl. Griech. Erlöserordens.

A. Höpner, Berlin, Alte Jatobftr. 75.

Freiburg 18.

3 größere und 2 fleinere helle, fcon ausgestattete, bobe Laden-lofale — in vorzüglicher Ge-schäftslage hiefiger Stadt — mit je 1 Schreibstube u. 1 Magasin find auf 1. Juli zu vermiethen. - Eignen fich für beffere - auch größere - Geschäfte und fann ber Miethvertrag auf längere Dauer abgeschloffen werden. — Ausfunft ertheilt das Bermittlungs-Geschäft für Liegenschaftsverfehr von Albert Rotzinger in Freiburg i B.

K.941.1. Pertreter

bei Brauerfundichafi eingeführt gum Mit-G. G. 156 an die Annoncen-Exped. G. L. Danbe & Co., Frantfurta. M.



empfiehlt Wilh. Weiss Rarlernhe, Erbpringenftr.24. Apotheker Heissbauer's schmerzstillender Zahnkitt

jum Selbfiplombiren hohler 3a ine beseitigt nicht bloß den Zahnichmerz rasch und auf die Dauer,, sondern verhindert bei rechtzeitiger Univen-dung durch den vollständig sesten Ber-schluß der tranten Zahnhöhle das Aufrasch und auf die Dauer,, sondern verhindert bei rechtzeitiger Antwendern durch den volltsändig seinen Verschung durch den volltsändig seiner Verschung durch den volltsändig seiner Verschung durch der III des Großt, Landgerichts Kanluss. — Zu beziehen in Karlsstuller. — Zu beziehen in Karlsstuller. — Zu beziehen in Karlsstuller. — Zuwenapothete, sowie in den Urtheil der Civilskanlussen. — Verschung durch Urtheil der Civilskanlussen. — Zuwenapothete, sowie in den überechtigt erflätt, ihr Vermögen von Rastatt. — Hertingen und Vernechtigt erflätt, ihr Vermögen von Verschung durch der Verschung der Vernechtigt erflätt, ihr Vermögen von Verschung der Vernechtigt erflätt, ihr Vermögen von Verschung der Vernechtigt erflätt. — Dies wird auf Kenntussungen.

Die Stelle eines Vorstandes Apfelwein! absolut rein! lieblic lieblich mild!

100 Liter 28 Mark, pro Liter 30 Pf., von 25 Liter ab. Ottocar Martinsen. Apfelwein-Versandgeschäft, Gernsbach in Baden.

I. Stüber

Betten-Jabrik & Ausstattungsgeschäft

| Ausstattungsgeschäft | Im Montag dem 5. Mär: 1888, Bormittags 10 Uhr. im Rathbause in Zell-Weierbach öffentslich zu Eigenthum versteigert und endgiltig augeschlagen, wenn der Anschlag



Die Weinwirthschaft und Restauration Bremeier in Karlsruhe

Mitterstraße, gegenüber der Bost, ift wieder eröffnet und halt fich beftene empfohlen. Guter Mittagstifch, reichhaltige Frühftudsfarte, reine Beine. Mufmertfame Bebienung, billige Breife.

Sierdurch beehren wir uns, jur öffentlichen Renntviß ju bringen, bag wir unfere Bertretung für bas Groftherzogthum Baben unferem langjährigen General-Agenten

herrn Albert Schwarz in Stuttgart übertragen und benfelben mit entsprechender Bollmacht versehen haben. Bir bitten, soweit die Geschäfte nicht durch die betreffenden Special-Agenten beforgt werden, in allen uns betreffenden Angelegenheiten fich deffen Bermittelung gu

Magbeburg, ben 31. Januar 1888. Magdeburger Gagelverficherungs - Gefellichaft

Magdeburger Allgemeine Verficherungs-Aktien-Gefellichaft. Der General-Direttor:

Fr. Koch.

Sicherste Hülfe!

gegen Ousten, Auswurf, Asthma,
Lungen- und Anstrührenkatarrh gibt
Höpner's weltberühmtes MaltojenBröneret Gunderte Auften **Bräbarat.** Hunderten geholfen. Zu haben à Fl. 80 Pfg., 3 Fl. verpadt 27. März 1884 ausgesellten und von Wt. 2.90 bei R.933.1. ber babier, acceptirten Bechfel über je

Bürgerliche Rechtspflege.

oer bagter, acceptietten Becafet alle fe 750 Mart, welche auf 1. April 1885, bezw. 1. Oftober 1885, 1. April 1886, 1. Oftober 1886 verfallen waren. Der bezw. die Indaber dieser Bech-sel werden aufgesordert, spätestens in

Donnerstag, 23. Angust 1888,
Bormittags 9 Uhr,
vor dem bezeichneten Gericht anberaumsten Aufgebotstermine ihre Rechte bei dem Gericht anzumelben und die Wechsels vorzulegen, widrigenfalls die Kraftslagen wird. Wanuseim, ben 19. Januar 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

&. Meier. Berichtigung. 2.642.1. Rr. 1867. Billingen. Das dieffeitige Ausschreiben vom 22. Januar 1888, Rr. 1024, in Rr. 29 u. 30 ber Karlsruher Zeitung wird dahin berichtigt , daß der Bfarrgarten nicht 35 Ruthen, fondern vielmehr 75 Ruthen

Billingen, ben 8. Februar 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Suber.

Ronfureverfahren. R.635. Billingen. Gr. Amtsge-richt Billingen hat heute beschlossen: Das Konkursverfahren über das Ber-mögen des Schreinermeisters Andreas Sch midt von St. Georgen wird nach erfolgter Abbaltung des Schluftermins hierdurch aufgehoben.

Dies veröffentlicht: Billingen, ben 6. Februar 1888. Der Gerichtsfchreiber Gr. Umtsgerichts: Suber.

Dies wird gur Renntnignahme ber

Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, ben 2. Februar 1888. Gerichtsschreiberei bes Gr. Landgerichts. Dr. Lefo.

2.653. Nr. 934. Freiburg. Durch Urtheil der II. Civilfammer des Gr. Landgerichts Freiburg vom heutigen wurde die Ehefrau des Landwirths Jo-wurde die Ehefrau des Landwirths Johann Georg Schmidt, Raroline, geb. Engelberger von Schopfheim, für berechtigt erflärt, ihr Bermögen von bem-jenigen ihres Chemannes abzufondern. Freiburg, den 26. Januar 1888. Der Berichtsichreiber

des Großh. bad. Landgerichts:

Grbborladungen. R.908. Claufen. Bedwig Ries erer und Frang Unton Mutterer Rinder aus Untermünfterthal, bor langerer Beit nach Amerika ausgewandert und feither vermißt, find gur Erbichaft am Rachlaffe bes ledig verftorbenen Kaver Ruh von Untermunfterthal mit-bernfen. Diefelben bezw. ihre etwaigen ehelichen Abfömmlinge werben bierdurch den Theilungsverhandlungen mit

brei Monaten hierher vorgeladen, mit dem Anfügen, daß, im Falle bis jum Ablauf diefer Frist feine Nachricht über ihr Dasein eintrifft, sie von der Erbschaft ausgesschlossen werden und diese Denjenigen gusemielen mird melden sie aufern

Triberg, ben 31. Januar 1888. Großb. Notar Damm.

R.901. Spengeversteigerung. Steigerungs : Anfündigung.

Beinrich Falt, Müller in Bell-Beier-bach, die untenbeschriebenen Liegenschaf-

ober barüber geboten mirb. Befchreibung ber Liegen-

a. Gemarfung Bell-Beierbach.
1. L.B.Nr. 1201. 10 Ar 59 M. M. Daus- und Hofraithe mit darauf stehendem zweistödigen Wohnhaus mit Balfenkeller und oberschlächtigen Müblwert mit zwei Mahlenden Müblwert mit zwei Mahlenden. ngem Dentiwert mit zwei Deapl-gängen, zu bessen Betrieb gegen-wärtig eine Lofomobile vorhanden ist, sodann besonders stehender Schener und Stallung nebst Zu-gehörde im Orte Zell, neben Phi-livp Sroß Witme u. Georg Broß, nebst L.B.Ar. 8164: 1 Ar 46 M. Biesen und Wasser im Sähnles-berg:

geschätt ohne Lokomobile gu . 4500 aufammen . 6500 2. L.B.Nr. 6344. 4 Ar 93 M. Wald in der Dornhalde 4. L.B. Mr. 8118. 32 Ur 94 M. Reben auf der Rebmannshalbe . 6. 2.B. Rr. 2428. 5 Ar 63 DR. Biefen auf der Springmatte
7. L.B.Nr. 2425 b. 16 Ar 20
Meter Wiefen allda
8. L.B.Nr. 8135. 11 Ar 67 M.
Wald am Hähnlesberg
9. L.B.Nr. 3751/2. 3 Ar 7 M.
Reben im Lettigrain
b. Gemarkung Rammersweier.
10. L.B.Nr. 1346. 16 Ar 13 M.

Ader im Rreftenweg aufammen Achttaufend achthundert gehn Mart.

Offenburg, ben 3. Februar 1888. Der Bollftredungsbeamte: Commer, Notar. Strafrechtspflege.

R.855.1. Nr. 2491. Baldshut. Der Ighre alte Schmied Wilhelm 29 Jahre alte Schmied Wilhelm Baumgärtner von Rohingen, zuleht wohnhaft daselbit, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlandniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360° St. G.B. Derselbe wird auf Anordnung des Großt. Amtsgerichts dahier auf: Freitag den 13. April 1888, Bormittags 9 Uhr.

Bormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unent-schuldigtem Ausbleiben wird derfelbe auf Grund ber nach \$ 472 ber St.B.D. bon bem Ronigl. Breug. Bezirfstommando in Donauefdingen ausgestellten

R.938.1. Nr. 1819. Baben. Der 29 Jahre alte Schaufpieler Ostar Lud-wig Winterhalter von Münchweier,

gulett in Baden wohnhaft, wird befchulbigt, als Wehrmann ber Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu fein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesethuchs. Derfelbe wird auf Anordnung des

Großh. Umtsgerichts hierfelbst auf: Dienstag den 20. März 1888, Bormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Baden (im Rathbaus) zur Hauptverhandlung

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird berfelbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozehordnung von dem Kgl. Land-wehrbezirts-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erflärung verurtheilt werben. Baben, ben 7. Februar 1888.

Berichtsichreiber bes Gr. Amtsgerichts. Befanntmachung. R.904. Seftion III b. Nr. 2257/87. Freiburg i/B. Die nachbenannten

mit dem Anfügen hieher geladen, daß im Falle ihres Ausbleibens der Nach- laß fo vertheilt würde, als hätte sie den Erbanfall nicht erlebt.

Freiburg i.B., den 7. Februar 1888. Königliches Gericht der 29. Division. Berm. Befanntmachungen. R.943. Rr. 409. Freiburg. Befanntmachung.

Auf Grund ber \$5 11 und 12 bes Reichsgefenes vom 21. Oftober 1878, Berfügung werdendem ber Berordnung Gr. Ministeriums bes

glanzhell! Innern vom 23. Oftober 1878 werden die Druckschriften:
1. "Die drei Zaubersormeln. Bon Dr. Joh. Jakoby", beginnend mit den Borten: "Und er sprach an den Jüngern" und endigend mit den Borten: "Königsberg im Nobember 1871".

den Worten: "Königsberg im Nobenember 1871",
"Die Frau in der Bergangenheit, Gegenwart und Zufunft, von August Bebel, VI. Aufl., Hottingen-Zürich, Schweizerische Bolfsbuchhandlung 1887",
"Ceterum censen, von Dr. Friedr. Krasser (Berfasser des "Anti-Syllabus")", — ohne Augabe des Berfegers und Druckers,
"Wäs die Sozialdemokraten sind und was sie wollen (Witte der 70er Jahre geschrieben), ohne Augabe

Jabre geschrieben), ohne Angabe des Berlegers und Druckers, "Anti-Syllabus, von Dr. Hermann Kraffer" — ohne Angabe des

Berlegere und Drudere, Freiburg, ben 10. Februar 1888. Der Großt. Landestommiffar für die Rreife

Borrach, Freiburg und Offenburg: Giegel. R.945. Dr. 1755. Rarlsrube.

Befanntmachung. Die Lehrerinnenprüfung betr.
Im Monat April beziehungsweise Mai d. J. findet Termin für die Erste sowie für die Höhere Lehrerinnenprüfung statt. Der letteren können sich nach § 11 der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1884 (Schulverordn. Blatt 1885 Nr. 1) nur solche Aspirantinnen unterziehen, melde solche fickeitens in bein loss 3ft. in in fatte afpitalitinen unterziehen, welche fpatefens in ber ersten Salfte des Jahres 1887 bie Erste Lehrerinnenprüfung bestanden haben. Anmeldungen mit ben in ber anben. Anmeldungen mit den in der angegebenen Berordnung verlangten Zeugnissen und weiteren Beilagen, sowie der
genauen Angabe. ob die Afpirantin die Erste oder die Höhere Lebrerinnendrüfung abzulegen g. denke, sind dis längstens 10. März anher einzureichen.
Rarlsrube, den 9. Februar 1888.
Großherzoglicher Oberschulrath.
U. A.

Becherer.

v. Babo. R.912.2. Rarleruhe. Großh. Bad. Staats.

Gisenbahnen. Mit Begug auf die Berordnung Br. Ministeriums der Finanzen vom 19. Mai 1881 (Gesetes- und Beordnungs-blatt Nr. XIII) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Sisenbahn-

gegeben, daß die nächste Eisenbahnse Erlaubs Uebertres U. D. I. beginnen wird.

S. April d. J. beginnen wird.

Gesuche um Bulassung zu dieser Prüsung, deren Anforderungen in § 5 der im diesseitigen Berordnungsblatt Nr. 38 von 1881 veröffentlichten Berordnung Größt. Ministeriums der Finanzen vom 2. Juli 1881 näher festgestellt sind, müserseiselbe auf the Eigabe der ersorderlichen Zeugnisse Er Beigabe der ersorderlichen Zeugnisse

anher eingereicht werden. Sofern der Examinand außer in der frangofifden Sprache noch in ber engprüft werben will, ift dies im Gefuche

Das erwähnte dieffeitige Berordnungs-blatt Rr. 38 von 1881 fam bei allen

Gifenbahnbienitftellen eingefehen werben. General=Direftion. R.942. Rarlsruhe.

Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

Boraussichtlich auf 1. Juni d. J. ge-langt für die direkte Beförderung von Berionen , Reisegepäd und Dunden awischen Stationen der Hessischen Eud-wigsbahn und der Badischen Staats-eisenbahnen ein neuer Gebührentarif zur Ausgabe, durch welchen verschiedene bisherige Tariffate aufgehoben und eingelne um ein Beringes erhöht werben. Rabere Mustunft ertheilt unfer Tarif-

Karlsruhe, ben 10. Februar 1888. General-Direftion.

R.930. Dr. 766. Rarlsruhe. Großh. Bad. Staats. Gisenbahnen.

Die Lieferung und Aufftellung zweier gußeifernen Raften im Gefammtgewicht bon ca. 4,5 tons für die Bertiefung des Filtrirbaffins in ber hiefigen Gifen-bahnhauptwerfftätte foll im Wege ber öffentlichen Submiffion vergeben werben. Beichnung und Lieferungsbedingungen

geichnung ind Lieferungsvolligungen liegen bis zu dem auf Camitag den 18. Februar d. J., 9½ Uhr Bormittags, anberaumten Submissionstermin auf der diesseitigen Kanzleizur Einsicht auf. Karlsruhe, den 9. Februar 1888.

Der Großt. Bahnbauinspektor.

R.944. Mannheim. Bei diesseitigem Amte ist eine Aftuarsstelle sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Borlage ihrer Zeugnisse alsbald melben. Gehalt 1050 M.
Mannheim, den 11. Februar 1888.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bensinger.

Notariatsgehilfe, gewandt, gefucht. Bu erfragen in ber Expedition d. Bl. 2.631.2.

(Mit einer Beilage.)

Dind und Berlag ber @ Brannifden Boibudbruderei.